

MainPost vom 17.09.2013

## Feuerwehr immer zuverlässig zur Stelle

Zum Auftakt des Diebacher Wein- und Federweißfestes gab es eine Feuerwehrgroßübung



Großübung zum Weinfestauftritt: Aus präparierten Autos mussten die Feuerwehrleute Unfallopfer befreien und einen drohenden Scheunenbrand bekämpfen.

Dass es langsam Herbst wird, daran erinnern jedes Jahr die Wein- und Federweißfeste. So auch jetzt am Wochenende in Diebach. Musikalisch begleitet wurden die verschiedenen Veranstaltungen in der Mehrzweckhalle mit der Stimmungsband „Die Stammheimer“, der Diebacher Blaskapelle und der legendären Oldie-Band „The Jets“.

Üblicherweise zum Herbstbeginn finden auch die Großübungen der Feuerwehren statt, so wie am frühen Samstagabend nahe dem Diebacher Sportplatzgelände. Aus präparierten Autos waren Unfallopfer zu befreien, außerdem war ein drohender Scheunenbrand zu bekämpfen.

Gegen 18.30 Uhr trafen zur Unterstützung nach und nach Wehren aus den Nachbardörfern ein. Sie kamen hauptsächlich aus den Ortsteilen von Hammelburg (außer Untereschenbach) und Wartmannsroth (außer Windheim und Heiligkreuz). Wegen einer unerwarteten Autoreparatur am Einsatzwagen hatte Fuchsstadt kurzfristig absagen müssen.

Das Kommando führte der Diebacher Feuerwehr-Kommandant Dieter Ebert. Aber auch ein spezieller Einsatzleitungswagen des Landkreises Bad Kissingen war vor Ort. Bei dem simulierten Verkehrsunfall waren zwei der beteiligten Fahrzeuge zusammengestoßen und ein weiteres gegen eine Scheune gefahren. Bald brannte es dort.

Atemschutzträger bereiteten ihren Löscheinsatz vor. Schlauchstrecken waren eiligst bis zum nächsten Hydranten zu verlegen. Währenddessen waren weitere Floriansjünger schon längst mit ihren hydraulischen Werkzeugen – Schere und Spreizer – zur Befreiung der verunfallten Fahrzeuginsassen tätig.

„Sinn dieser Übung ist es, die perfekte Zusammenarbeit der Diebacher Feuerwehr mit den anderen Wehren zu proben“, betont Ebert. Dazu gehöre sowohl die Gesamtorganisation als auch die Arbeit der verschiedenen Abschnittsleiter. Das habe mit den 13 Wehren bei dieser Großübung gut geklappt.

Immer mehr Zaungäste fanden sich derweil am Rand der Großübung ein. Nicht nur diese waren froh, dass die Übung nach etwa einer Stunde beendet war. Denn dann öffnete der Himmel gewaltig seine Schleusen.

„Auch unter widrigen Bedingungen gibt es die Zuverlässigkeit der Feuerwehren“, blickte Bürgermeister Ernst Stross gen Himmel. Mit viel Überblick, guter Koordination und ohne Hektik sei diese Großübung perfekt abgelaufen, lobte der Bürgermeister die Feuerwehrleute. Im Ernstfall wären solch betroffene Verletzte in guten Händen.

Die Diebacher Floriansjünger seien stets mit viel Eigenleistung tätig, blickte Stross in die Richtung des renovierten Feuerwehrhauses. „Das ist eine starke und gut organisierte Wehr“, bestätigte er. Eine Feuerwehr sei mehr als bloßes Helfen in Notlagen, wies der Bürgermeister auch auf die historische Bedeutung und Eigenständigkeit der Feuerwehrvereine in den Dorfgemeinschaften hin. Eine Zentralisierung der Ortswehren im Landkreis könne er sich deshalb nicht vorstellen.

Es war das 26. Weinfest, das die Diebacher Feuerwehr veranstaltete. Am Sonntag präsentierte sich das Rote Kreuz mit einer Rettungshundestaffel, mit der Wasserwacht, dem SEG-Einsatzwagen und mit einem Erste-Hilfe-Training für Kinder. Auch wurde ein automatischer externer Defibrillator vorgeführt.

Neben Wein und Federweißem lockten typisch fränkische Speisen die Besucher beim Diebacher Weinfest an. Auch gab es eine Kelle aus der Feldküche.